

Ein Engel der Finsterniss.

Roman von Gertrude Warden.

Autorisirte deutsche Uebersetzung von H. Brauns.

(5. Fortsetzung.)

Sie scheinen meine Tante Margaret wirklich lieb zu haben, äuferte Francesca...

Es war unmöglich, sich einen augenfälligeren Gegensatz zu denken, als den zwischen den beiden Mädchen.

Sobald ich von Herrn Simpson den Rang und die Verhältnisse meiner Tante...

„Nun, ich bin Frau Revelswoorth's Cousine im zweiten Grade, und sehen Sie mal, wie schlicht alle meine Sachen sind!“

„Nun, vielleicht machen Sie sich nicht viel aus solch' kleinen Extravaganzen? Ich für meine Person kann ihnen nicht widerstehen!“

„O, ich möchte sie auch ganz gern haben,“ gefand die andere, „möchte gern behoben Strümpfe und Schuhe mit hohen Absätzen tragen...“

„Warum bitten Sie Frau Revelswoorth nicht um das Gewünschteste?“

„Ihre ich wohl! Ich brauche mehrere Taschentücher, sage ich. Du kannst recht gute bei Browley in Kingston bekommen...“

„Ich würde für die drei Schillinge zwei nehmen und nachher um mehr bitten.“

„Nun 200 Pfund Sterling! Nun, Sie bestizt ja über eine Million!“

„Nun wohl! Das ist aber das Revelswoorth'sche Vermögen und fällt natürlich an Revelswoorth's. Es wird Ihnen bekannt sein...“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

hat mir nie etwas eingebracht. Ich bin nie reich — wirklich reich, meine ich...

„Sie sprechen aus ihrer Stimme und ihrem ganzen Wesen verhaltene Leidenschaft, die auf Betty halb erschreckend, halb faszinierend wirkte.“

„Sie sehen auch ganz so aus, als mühten Sie alle Schätze, deren Ihr Herz bedarf, bekommen,“ meinte Betty...

„Nun, vielleicht machen Sie sich nicht viel aus solch' kleinen Extravaganzen?“

„O, ich möchte sie auch ganz gern haben,“ gefand die andere, „möchte gern behoben Strümpfe und Schuhe mit hohen Absätzen tragen...“

„Warum bitten Sie Frau Revelswoorth nicht um das Gewünschteste?“

„Ihre ich wohl! Ich brauche mehrere Taschentücher, sage ich. Du kannst recht gute bei Browley in Kingston bekommen...“

„Ich würde für die drei Schillinge zwei nehmen und nachher um mehr bitten.“

„Nun 200 Pfund Sterling! Nun, Sie bestizt ja über eine Million!“

„Nun wohl! Das ist aber das Revelswoorth'sche Vermögen und fällt natürlich an Revelswoorth's. Es wird Ihnen bekannt sein...“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

in diesem Hause? Haben Sie je etwas gesehen?“

„Es ist kein Sehen,“ wisperte Betty und schaute sich ängstlich um, „es ist Hören!“

„Was? Rattenlirren oder Sittchen oder sonst etwas Schreckliches?“

„Schlimmer,“ meinte Betty, „hand auf und trat dicht zu ihr heran.“

„Was hat's denn aber zu bedeuten?“ forschte Francesca weiter unter raschem Wechsel der Farbe, wie es der Fall bei Betty gewesen.

Sie müssen nämlich wissen, daß dieses Haus schon unter der Regierung Heinrichs des Achten erbaut worden ist,“ erzählte Betty in leisem, furchtdurchzittertem Ton...“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Sprechen Sie nicht in dieser bluterkarrten, ruhigen Weise von dem Schrecklichen!“ rief Betty.

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Rein; wenn's aber etwas ist, das für Sie zu thun in meinen Kräften steht —“

„Aberdings, wenn Sie nur den guten Willen haben!“ rief Francesca...

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“

„Was viel mehr? Nur heraus mit der Sprache! Ich werde mich nicht beleidigt fühlen!“

„Nun, dann würde es Krieg geben zwischen Ihnen bis aufs Messer, bin ich überzeugt.“